

Antrag

der Fraktion der CDU

Umbau des Autobahndreiecks Funkturm stadtverträglich gestalten!

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, in Zusammenhang mit dem anstehenden Umbau des Autobahndreiecks Funkturm auf Beachtung der nachfolgenden Punkte hinzuwirken:

1. Gestaltung des „Autobahnzubringers“ als Stadtstraße mit entsprechenden fahrgeometrischen Gestaltungsparametern und unter Berücksichtigung
 - a. einer Anbindungsoption für Not- und Rettungsverkehr aus dem Bereich des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald
 - b. einer Anbindungsoption für Kfz-, Fahrrad- und Fußverkehr zur (Voll-)Erschließung des ehemaligen Güterbahnhofs Grunewald
 - c. einer Anbindungsoption an die Halenseestraße, über die auch eine Erschließung der Baupotentialfläche ermöglicht wird.
2. Prüfung einer Nachnutzungsoption für die frei werdende Trasse der bisherigen A 115 im Bereich Avus-Tribüne und Avus-Raststätte als übergeordnete Radverkehrstrasse (mit dem Ziel, die „Lücke“ zwischen den beiden Radschnellverbindungen „Kronprinzeninnenweg“ und „Westroute“ zu schließen).
3. Sicherstellung einer direkten Abfahrtmöglichkeit von der südlichen A100 in Richtung nördlicher Messedamm/ZOB bzw. umgekehrt einer Zufahrt aus diesem Bereich auf die A100 in Richtung Süden, ggf. in veränderter Lage mit günstigeren Knotenpunktabständen

- a. in Fahrtrichtung Norden ausfädelnd aus der Rampe A100 => A115 auf die parallel verlaufende Halenseestraße Ost
 - b. in Fahrtrichtung Süden unmittelbar hinter dem Knoten Messedamm Halenseestraße, etwa in der Lage der bisherigen Halenseestraße West.
4. Neuordnung der Zufahrten zum Messegelände mit dem Ziel, Möglichkeiten zur Erweiterung des Messegeländes zu nutzen.
 5. Nutzung der Chancen durch die zu erwartenden verkehrlichen Entlastungen im Knoten Messedamm / Masurenallee für eine barrieararme Umgestaltung des Straßenraums.
 6. Umsetzung verkehrslenkender und baulicher Maßnahmen zur Reduzierung der Belastungen vom Durchgangsverkehr im Bereich Knobelsdorffstraße / Platanenallee (insbesondere östlich der Sophie-Charlotte- und westlich der Königin-Elisabeth-Straße)
 7. Sicherung einer begrünten Lärmschutzwand entlang der Eichkampstraße auch im südlichen Abschnitt.
 8. Offenhaltung einer Option für eine in Ost-West-Richtung verlaufende Grün-, Fuß- und Radwegeverbindung aus dem Bereich S-Bahnhof Westkreuz in Richtung Grunewald.
 9. Erarbeitung eines städtebaulichen Gesamtkonzepts („Masterplan“) für das erweiterte Umfeld des Autobahndreiecks Funkturm.

Dem Abgeordnetenhaus ist bis zum 31. Oktober 2020 zu berichten.

Begründung:

Die nunmehr von der DEGES vorgelegte Planungsvariante 4d für den Umbau des Autobahndreiecks Funkturm ist im Grundsatz zu begrüßen und geht auf eine Reihe von berechtigten Bedenken ein, die von Anwohnern und Abgeordneten hinsichtlich der bisherigen „Vorzugsvariante“ vorgetragen wurden. Neben Potentialen für die städtebauliche Entwicklung im Umfeld beinhaltet sie aber weiterhin einige sehr kritische Punkte. Im Zuge der weiteren Vertiefung der Planungen ist seitens des Senates deshalb sicherzustellen, dass wichtiger Parameter eines stadtverträglichen Umbaus des Autobahnkreuzes Beachtung finden.

Berlin, 25. Mai 2020

Dregger Friederici Evers Statzkowski
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU